



Der MGV »Liedertafel« und der Frauenchor »VerLady« beglückten am Sonntagabend rund 500 begeistert applaudierende Besucher mit einem

akustischen Feuerwerk, bestehend aus bekannten und beliebten Opern- und Operettenmelodien.

Fotos: Helmut Richter

Bravissimo!

Umjubelte Operngala – Liedertafel und VerLady reißen das Publikum von den Stühlen

■ Von Helmut Richter

Verl (WB). Es war ein opulentes Klangerlebnis: Bei einer bunten Operngala haben der Männergesangsverein »Liedertafel« und der Frauenchor »VerLady« gemeinsam mit drei Solisten beliebte und bekannte Ausschnitte aus Oper, Operette und Film dargeboten.

Der Jubel der Zuhörer stand Beifallsbekundungen in großen Opernhäusern in nichts nach. Das lag vor allem an der gekonnten stimmlichen Präsentation, die zumindest beim MGV aus einem arbeitsamen Probenwochenende resultierte.

Allerdings: Das Konzert begann verhalten. Und irgendwie mochte der gemeinsam intonierte »Abendchor« aus Konradin Kreuzers »Nachtlager in Granada« eher ans Ende denn an den Anfang passen. Ebenso wie Engelbert Humperdincks anrührendes Duett »Abendsegen« aus »Hänsel und Gretel«. Doch ansonsten war

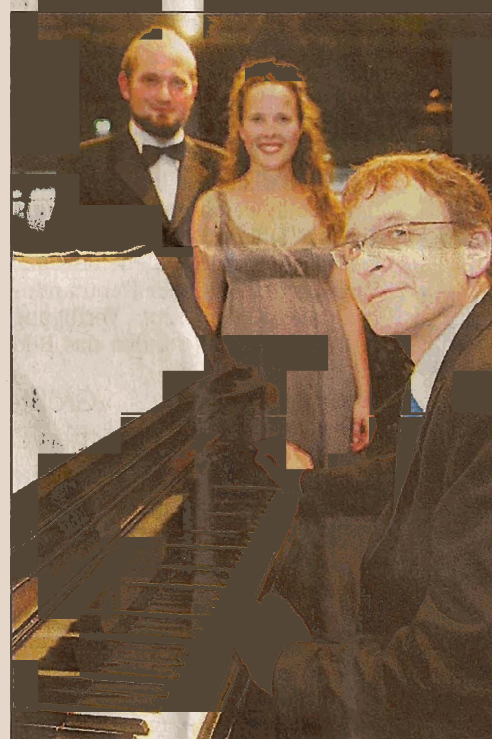
Solisten singen mit großer Leidenschaft.

die Dramaturgie in sich schlüssig. Nach der Pause drehten die Männer wie die Frauen (endlich, möchte man sagen) auf. Lortzings »Chor der Schmiedegesellen« mit Chorleiter Markus Koch am Amboss, der schmissig, wild und entfesselt gestaltete »Zigeunerchor« aus Verdis »Troubadour« und der Eingangsschor »Erhebt das Glas« aus Verdis »Ernani« rissen das begeisterte Publikum zu Jubelstürmen und Bravourufen hin, noch bevor die letzten Akkorde verklungen waren.

In der Tat: Die 47 Herren des MGV wie auch die 51 Damen von »VerLady«, die alsdann in der Schnellpolka »Leichtes Blut« von Johann Strauss und mit der Titelmelodie zum Fernsehhit »Die Dornenvögel« brillierten, präsentierten sich in ausgezeichneter stimmlicher Verfälschung. Lupenrein in der Intonation und textdeklamatorisch auf hohem Niveau. Zwei pralle Musikstunden lang, bis zum opulent geschmetterten »Chor der Gefangenen« aus Verdis Oper »Nabucco«.

Bedeutenden Anteil am Erfolg des Abends hatten die Solisten

Anna Bürk (Sopran) und Gregor Loebel (Bass). Mit großer Leidenschaft lebten sie ihre Rollen in



Hervorragende Solisten: Gregor Loebel (Bass, links), Sopranistin Anna Bürk und Pianist Heiner Breitenströter.

Mozarts »Zauberflöte« ebenso überzeugend wie etwa im inniglichen »Là ci darem la mano« aus Mozarts »Don Giovanni«. Ihre Sternstunde hatte Anna Bürk nicht allein wegen traumhaft gestalteter Koloraturen im schmissigen »Je veux vivre« der Julia aus Gounods Oper »Romeo und Julia«. Gregor Loebel hätte indes Lacher und Sympathien im klasse gegebenen »Wenn ich einmal reich wär'« des Tavje aus »Anatevka« auf seiner Seite.

Eine wahrhaft grandiose Leistung bot im Zusammenwirken von Solisten und Chören der Pianist Heiner Breitenströter. Stets auf Augenhöhe und mit dem Ohr nah am Geschehen agierend, zeigte er seine ausgezeichneten Qualitäten in aufwühlenden und rasanten ebenso wie in zarten und lyrischen pianissimo-Passagen.

Eine einfach großartige Operngala. Bravissimo!